

Eichrodt, Ludwig: Auf den Tod des Geschichtschreibers Schmizlin von Uihingen

1 Lasset heut' die Leichenglocke schallen

2 In der Harfe Todtenmelodien,

3 Ach, ein großer Mann ist uns entfallen,

4 Schwabens Zierde, Schmizlin, ist dahin!

5 Ewig soll im Tempel der Geschichte

6 Ihres Priesters Name aufrecht stehn,

7 Und im Lied, im Drama, im Gedichte

8 Soll die Nachwelt ihn verherrlichen.

9 Mit dem Geist der alt' und neuen Zeiten

10 War der Hingetretene vertraut,

11 Er enthüllte die Begebenheiten

12 Mit der Wahrheit unverzagtem Laut.

13 O Verhängniß, warum diese Härte

14 Ueber's Vaterland, war's nicht genug,

15 Daß der Krieg mit seinem Heidenschwerte

16 Ihm erst jüngst so manchen Sohn erschlug?

17 Warum ist das Loos der Feuerköpfe

18 Schweres Unglück oder früher Tod?

19 Während die gewöhnlichen Geschöpfe

20 Finden lebenslang ihr täglich Brot.

21 Ward nur darum diesem seltnen Manne

22 So im Nu dies arge Lebensziel?

23 Fiel er darum wie die hohe Tanne,

24 Und ist Tannensturz ein Kinderspiel?

25 Aber besser so, wie es gekommen,

26 Als wenn Schlimmeres noch wär' geschehn.

27 Kann Gebrest und Altersschwäche frommen

28 Einem Geiste aus den Himmelshöhn?

29 Welcher zu den Menschen kam hernieder,

30 Zu belehren dieses Publikum,

31 Solche Geister kommen nicht gleich wieder,
32 Wenn sie scheiden, wissen sie warum!

33 Darum schäm' ich mich, mit längern Klagen
34 Zu entsetzen euer friedlich' Ohr;
35 An der großen Männer Sarkophagen
36 Ziemt sich blos für Dankbarkeit ein Chor.
37 Auf darum, und laßt uns diesen singen!
38 Ewig bleiben wir davon entzückt,
39 Daß der sel'ge Schmizlin von Uihingen
40 Uns mit seiner Gegenwart beglückt!

(Textopus: Auf den Tod des Geschichtschreibers Schmizlin von Uihingen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.t>